

Was hat sich seitdem verändert? Wie wird heute mit Ehrenmalen und Gedenktafeln in Kirchen umgegangen? Wie lassen sich unsere heutigen Vorstellungen mit einem Totengedenken vereinbaren, das auf Soldaten reduziert ist und die Opfer der Kriege und Diktaturen nicht kennt? Der Workshop nimmt einen Rückblick auf die einstige Kontroverse, versucht eine Bestandsaufnahme des heutigen Umgangs im Bereich der Nordkirche und soll zu Überlegungen zu einem künftigen Umgang mit Ehrentafeln und Kriegerdenkmälern anregen.

Veranstaltungsorte:

Freitag, 27. Januar 2017
St. Marien, Marienkirchhof 7,
24937 Flensburg

Samstag, 28. Januar 2017
Akademie Sankelmark, Akademieweg 6,
24988 Oeversee

Anmeldungen:

Akademie Sankelmark
Frau Clasen
Akademieweg 6
24988 Oeversee
E-Mail: clasen@eash.de
Telefon: 04630 - 55 111
www.eash.de

Kosten:

Abendveranstaltung Freitag umsonst

Workshop Samstag (inkl. Verpflegung): 39 EUR,
ermäßigt 20 EUR

Für beide Veranstaltungen, Übernachtung in
der Akademie Sankelmark inkl. Shuttle von Flensburg,
EZ mit Frühstück und Verpflegung Workshop: 95 EUR

Zwei Veranstaltungen der
Evangelischen Akademie der Nordkirche
in Kooperation mit der Akademie Sankelmark



Evangelische Akademie
der Nordkirche
Büro Hamburg

Akademie Sankelmark
im Deutschen Grenzverein e.V.

Gestaltung: www.qart.de; Foto: Ulrich Maack / Stern



Evangelische Akademie
der Nordkirche

Tradition und Häresie

Zum Umgang mit Heldenverehrung
in und um Kirchen

27. Januar 2017, 19 Uhr
Flensburg, St. Marien
Vortrag und Diskussion

28. Januar 2017, 10-17 Uhr
Akademie Sankelmark
Workshop



Unsere wechselvolle Geschichte ist in Vielem gegenwärtig. Gerade die alten Kirchen und Friedhöfe geben davon beredtes Zeugnis. Hier finden sich oft Gefallenentafeln, Gedenkbücher und Kriegerdenkmäler. Sie enthalten vielfach Deutungen von vergangenen Kriegen und Gewaltherrschaften, die uns heute fremd sind. Es wird der gefallenen Soldaten gedacht und ihr Tod als Heldentod christlich verbrämt. Der zivilen Opfer von Kriegen und konkret der Opfer des Nationalsozialismus wird selten gedacht.

Der Workshop nimmt den Jahrestag des Flensburger Denkmalstreits zum Anlass, über den Umgang mit den Ehrentafeln und Kriegerdenkmälern nachzudenken. Vor 50 Jahren wurde in der Flensburger Marienkirche ein „Steinerner Krieger“ aus dem Kirchenraum entfernt. Zu stark war der Gegensatz zwischen der Glorifizierung des „Heldentods“ im Ersten Weltkrieg und gewandelten Vorstellung von christlicher Verkündigung.

Programm

Flensburg, St. Marien

Freitag, 27. Januar 2017

- 19 Uhr Einführung
Dr. Stephan Linck, Hamburg
- Der Flensburger Denkmalstreit 1967 –
eine theologische Kontroverse
Pastor em. Dr. Gerhard Jastram, Bremen

Akademie Sankelmark

Samstag, 28. Januar 2017

- 10-17 Uhr **Workshop**
„Sei getreu bis in den Tod“
Illustrierte Einführung in die kirchliche
und religiöse Glorifizierung des Soldatentodes
Pastor em. Ulrich Hentschel, Hamburg
- Streit um den Sakralraum:
Die Umgestaltung der Kirche Schönwalde
am Bungsberg
Pastor Dr. Arnd Heling, Schönwalde
- Nationalistische Kunst in der Kirche
Interpretation und Umgestaltung in der
Lutherkirche zu Lübeck
Dr. Karen Meyer-Rebentisch, Lübeck

Mittag

Ehrenmäler als Verehrungsorte
Neonazis, Heldengedenken und
Gegenstrategien
Pröpstin Frauke Eiben, Ratzeburg

Ehrenmäler in Mecklenburg-Vorpommern.
Renaissance der Kriegerdenkmäler nach 1990?
Dr. Wolf Karge, Schwerin

Kaffee

Grenzen und Möglichkeiten
bei Kirchengestaltungen im Denkmalschutz
anhand von Fallbeispielen in Schleswig-Holstein
Dr.-Ing. Heiko Seidel, Meldorf

Schlussrunde
Gedenken für die Zukunft